Kleine Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **8 (1899)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

etwa eine Woche später im Hotel eintraf, war der Koffer verschwunden und konnte trotz eifriger Nachforschungen nicht ermittelt werden, der Gastwirt weigerte sich, den Schaden zu ersetzen und erzählte, dass er nur aus Gefälligkeit dem Postbeamten das Packet abgenommen habe, um diesem einen zweiten Weg zu sparen. Auf telegraphischem Wege ermittelte der Reisende, dass der Koffer den Vermerk getragen: „Nur persönlich auszuhändigen“ und strengte nunmehr gegen die Eisenbahnverwaltung eine Klage auf Schadenersatz an. Das Landgericht I zu Berlin verurteilte den Eisenbahn-Fiskus zum vollen Ersatz des Schadens in der Höhe von mehr als 750 Mark. Es wurde angenommen, dass der bestellende Beamte den Koffer keinem andern als dem Reisenden B. persönlich hätte ausliefern dürfen, zumal die Adresse dies ausdrücklich bestimmt hatte. Für das Versehen ihrer Beamten hafte die Eisenbahnverwaltung in gleicher Weise wie für das Versehen der mit der Ablieferung der Packete betrauten Beamten. Den Hotelwirt treffe hier kein Verschulden, zwar hätte er den Koffer nicht annehmen dürfen, doch könne er für die Pflichtwidrigkeit des Beamten nicht verantwortlich gemacht werden. Gegen dieses Urteil legte die Eisenbahnverwaltung die Berufung ein und betonte, dass lediglich der Hotelwirt zum Ersatze des Schadens verpflichtet sei, weil der Koffer im Hotel verschwunden war und jeder Gastwirt das ihm anvertraute Reisegepäck sorgfältig verwahren müsse. Das Kammergericht schloss sich dieser Ansicht zwar an, hielt aber doch dafür, dass hier lediglich der Eisenbahn-Fiskus zur Entschädigung verpflichtet sei.

Die öffentlichen Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genussmittel in München, Erlangen, Würzburg, Speyer, Nürnberg und Fürth haben im Jahre 1898 55 437 Untersuchungen (1897 40 999, 1896 40 537, 1895 32 098, 1894 29 146) vorgenommen. Beanstandet wurden 1898 17.9 Proz., 1897 14.5 Proz., 1896 20.3 Proz., 1895 16.4 Proz., 1894 19.7 Proz. Im Jahre 1898 fanden folgende Untersuchungen statt (die eingeklammerten Ziffern geben die Zahl der betreffenden Beanstandungen an): Bier 2108 (451), Branntwein und Liqueur 137 (7), Brot 3997 (1163), Cacao und Chocolade 1059 (99), Konserven 1349 (526), Essig 1941 (388), Fabrikate aus Mehl und Zucker 2212 (99), Farben 887 (61), Fette einschliesslich Butter und Schmalz 3774 (683), Fruchtsäfte und Limonaden 297 (96), Gebrauchsgegenstände 1434 (370), Gewürze 9442 (499), Honig 65 (6), Käse 874 (28), Kaffee und Kaffeesurrogate 3925 (306), Kochgeschirre 2786 (1435), Mehl 2246 (285), Metallgeräte 1784 (751), Milch und Rahm 3445 (315), Mineralwasser 23 (—), Obstwein 10 (5), Petroleum 16 (1), Speiseöl 345 (45), Thee 241 (21), Wasser 1849 (653), Wein und Most 902 (151), Wurst- und Fleischwaaren 5966 (957). Zucker und Syrup 461 (128), sonstige Gegenstände 2002 (385).

Kleine Chronik.

Arosa. Das Hotel und Pension Rothorn hat Herr Sulzer-Lareide pachtweise übernommen.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 22. August 7239.

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Der Personenverkehr zeigt im Juli eine Reisendenzahl von 13,500 Personen (1888: 11,828).

Berner Oberland-Bahnen. Der Personenverkehr zeigt im Juli eine Reisendenzahl von 63,000 Personen (1898: 58,311).

Vitznau-Rigi-Bahn. Die Vitznau-Rigi-Bahn beförderte im Juli 25,327 Personen (im Juli des Vorjahres 22,615).

Grindelwald. Herr U. Bohren wird in seinem Hotel Alpenruhe die Centralheizung einrichten und das Geschäft von nun an auch den Winter über offen halten.

Schynige Platte. Laut „Basl. Nachr.“ beabsichtigt die Direktion der Berner Oberlandbahnen auf der Schynigen Platte, nicht weit vom Hotel, einen Alpengarten anzulegen.

Dolderbahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Aktienkapital 1,5 Millionen Franken) beantragt auf das pro 1898 dividendenberechtigte Grundkapital von 300,000 Franken die Verteilung von 4 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Appenzell A.-Rh. Wie verlautet, soll in Wald, der zweithöchsten Kirchgemeinde von Appenzell A.-Rh., von einem Basler Konsortium ein grosses Fremdenhotel erstellt werden. Der dazu nötige Bauplatz sei bereits gekauft, und es soll noch diesen Herbst mit dem Bau begonnen werden.

Frequenz ausländischer Kurorte. Abbazia 13,658, Baden-Baden 49,516, Baden bei Wien 18,243, Ems m. P. 17,435, Franzensbad 7152, Gastein 6168, Herkulesbad 5950, Homburg 8328, Karlsbad 43,814, Kreuznach 7260, Marienbad 19,176, Teplitz-Schönau 4507, Vöslau 4432, Wiesbaden 89,414.

Jungfraubahn. Es verlautet, dass von einer materiellen Vereinigung der Jungfrau-Bahn-Gesellschaft und der Wengernalp-Bahn keine Rede gewesen wäre, sondern nur die Geneigtheit der letztern Gesellschaft bestehe, der Nachbarin auf alle thunliche Weise entgegenzukommen.

Leuk. Die Herren Zenruffinen und Konsorten haben dem Bundesrat zu Handen der Bundesversammlung ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine elektrische Schmalspurbahn von der Station Susten der Jura-Simplon-Bahn über Leuk Stadt nach Leuker Bad.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 5. Aug. bis 11. Aug. 1899: Deutsche 569, Engländer 313, Schweizer 400, Holländer 85, Franzosen 112, Belgier 25, Russen 59, Oesterreicher 56, Amerikaner 22, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 64, Dänen, Schweden, Norwegen 16, Angehörige anderer Nationalitäten 15. Total 1736. Darunter waren 490 Passanten.

Berichtigung. Das Hotel du Parc in Lugano ist nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, von der Firma Bucher und Durrer gekauft worden, sondern nur vom 1. April 1903 an, und zwar ohne Inventar, auf längere Zeit gepachtet worden. Bis zu diesem Termin wird das Hotel du Parc von dem bisherigen Besitzer Herrn A. Béha weitergeführt. — Zu erwähnen ist noch, dass weder die zwei grossen selbständigen Dependancen, Villa Beauséjour und Villa Ceresio, die für Winteraufenthalt eingerichtet sind, noch die zu diesem gehörenden 50,000 Quadratmeter umfassenden parkähnlichen Gärten, in dem obenangeführten Pachtvertrag mit inbegriffen sind.

Wertbriefe im Verkehr mit Russland. Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 17. Januar abhin gibt die schweiz. Oberpostdirektion bekannt, dass einer Mitteilung der russischen Postverwaltung zufolge die Versender von Wertbriefen nach Russland immer noch vielfach den Fehler begehen, bei der Wertangabe den Rubel mit 4 Fr. zu berechnen. Daraus entstehen zahlreiche Reklamationen und Anstände für den Versender sowohl als für den Empfänger. Die Versender sind daher in allen Fällen darauf aufmerksam zu machen, dass der Gegenwert des Rubels 2 Fr. 66 beträgt und 1 Fr. gleich 37,5 Kopeken ist, und dass die Wertangabe nach diesem Ansatze zu erfolgen hat.

Fiasko der Automobil-Droschken in Paris. Die Automobil-Droschken haben sich nicht bewährt. Nach kurzem Bestande ist diese Einrichtung wieder abgeschafft worden, und wer sich in Zukunft den Luxus einer Automobilfahrt gestatten will, ohne selbst Besitzer eines solchen Wagens zu sein, der findet seinen Wunsch auf den Halteplätzen der Fiaker nicht mehr erfüllt, sondern muss sich an die Depôts wenden, und dann muss er das Gefährt auf mindestens einen halben Tag mieten. Dieser Misserfolg ist desto auffallender, weil die Fabrikation von Motorwagen in Paris ganz besonders in Blüte steht. Vermutlich sind die häufigen Unglücksfälle der letzten Zeit die Hauptursache für diesen Misserfolg.

Italienische Mittelmeerbahn. Anlässlich der bis 31. Oktober d. J. stattfindenden internationalen Kunstausstellung in Venedig werden von den italienischen Bahnverwaltungen Spezial-Rückfahrkarten von Chiasso nach Venedig zu ermässigten Preisen und mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen ausgegeben. Der Preis derselben beträgt in I. Klasse 51.80 Fr., in II. Klasse 37.25 Fr., in III. Klasse 25.15 Fr. Diese Rückfahrkarten erhalten einen Coupon, welcher zum freien Eintritt in die Ausstellung während der 20-tägigen Gültigkeitsdauer der Fahrkarten berechtigt. Damit die hierdurch gebotenen Erleichterungen voll verwertet werden können, wird die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten nach Chiasso auf 60 Tage verlängert, wenn in denselben die Entnahme einer der vorgenannten Spezial-Rückfahrkarten Chiasso—Venedig von der Station Chiasso bescheinigt worden sind.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 15. Aug. 1899 abgestiegenen Fremden:

	1899	1898
Deutschland	5943	5342
Oesterreich-Ungarn	618	538
Grossbritannien	2479	2435
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada.	2017	1149
Frankreich	2143	1919
Italien	494	474
Belgien und Holland	855	711
Dänemark, Schweden, Norwegen	94	101
Spanien und Portugal	80	25
Russland (mit Ostseeprovinzen)	512	412
Balkanstaaten	52	72
Schweiz	1959	2009
Asien und Afrika (Indien)	93	69
Australien	22	19
Verschiedene Länder	76	34
Personen	17,437	15,309

Montblanc-Bahn. Ingenieur Fabre hat dem Präfekten von Hochsavoyen ein Projekt eingereicht für die Erstellung einer Eisenbahn auf den Montblanc. Eine wissenschaftliche Kommission hat sich über die Ausführung des Fabre'schen Projektes sehr günstig ausgesprochen und sich namentlich dahin erklärt, dass keinerlei unüberwindliche Schwierigkeiten bestehen. Der Schienenstrang zwischen Houches und dem Montblanc wurde unterirdisch unter Felskämmen von ausserordentlicher Härte durchführen. Die Anlage würde eine elektrische Zahnradbahn sein. Die ganze Strecke hätte eine Länge von 11 Kilometer. Mittelst Einschnitten in die Felswände würden 12 Stationen errichtet, von denen aus die Reisenden die Rundsicht geniessen könnten. Ein Werk, das einzig in seiner Art wäre, würde der Bahnhof auf dem Montblancgipfel sein. Um in der Höhe von 4800 Meter den Unzukömmlichkeiten der athmosphärischen Depression zu begegnen, sollen spezielle Einrichtungen und Vorkehrungen getroffen werden, worüber die Studien zur Zeit noch nicht abgeschlossen sind.

Oberländer-Seen. Wie sich die Frequenz heuer gestaltet, davon giebt folgende Verkehrstabelle der Dampfschiffe auf dem Thuner- und Brienzersee für den Monat Juni ein Bild:

	1898	1899	Mehr 1899
Thunersee	31,918	41,637	9,719
Brienzersee	24,738	28,431	3,693
Total	56,656	70,068	13,412

Vom 1. Januar bis 30. Juni:

	1898	1899	Mehr 1899
Thunersee	95,518	109,196	13,683
Brienzersee	61,506	66,988	5,482
Total	157,019	176,184	19,165

Am 6. August bewältigte die aus den sieben Dampfern, „Bubenberg“, „Beatus“, „Helvetia“ und „Stadt Bern“ (Thunersee), sowie „Jungfrau“, „Brienz“ und „Oberland“ (Brienzersee) bestehende Seeflottille den grössten Verkehr. Auf dem Thunersee wurden 5969, auf dem Brienzersee 3614, zusammen 9583 Personen befördert.

Sehr einfach. Reisender (zum Wirt): „Was bin ich schuldig?“ — Wirt: „Sogleich. Also Zimmer 3 Mark . .“ — Reisender: „Aber ich habe ja gar kein Zimmer gehabt, sondern auf dem Billard schlafen müssen!“ — Wirt: „Ach, richtig! Nun dann ist die Sache noch einfacher. Wie lange haben Sie geschlafen?“ — Reisender: „Von zwölf bis um acht. — Wirt: „Also acht Stunden à 60 Pfg., macht 4 Mark 80 Pfg.“

Witterung im Juni 1899.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage						
	mit			helle	trübe	windstille	mit stark. Wind
	Regen	Schnee	Nebel				
Zürich	12	0	3	9	6	16	5
Basel	11	0	0	7	8	23	2
Neuchâtel	16	0	2	7	10	15	5
Genf	8	0	0	11	9	11	13
Bern	11	0	2	3	9	24	6
Luzern	12	0	1	9	6	28	0
St. Gallen	14	0	2	6	11	15	2
Lugano	9	0	0	13	7	27	0
Chur	12	0	0	8	11	7	6
Davos	14	0	0	9	13	18	1

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 257, Basel 199, Bern 259, Genf 248, Lugano 273, Davos 187.

☞ Des **Vertragsbruchs** hat sich schuldig gemacht: **Elise Vogt, Saaltochter** von Interlaken. Näheres durch

Das Centralbureau.

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seiden-Damaste Fr. 1.40 sowie **schwarze, weisse** und **farbige Henneberg-Seide** von **95 Cts.** bis **Fr. 28.50** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.).

Seiden-Damaste v. **Fr. 1.40—22.50** | **Ball-Seide** v. **95 Cts.—22.50**
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ **16.50—77.80** | **Seiden-Grenadines** „ **Fr. 1.35—14.85**
Seiden-Foulards bedruckt „ „ **1.20— 6.55** | **Seiden-Bengalines** „ „ **2.15—11.60**
per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite,** Marcellines, seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken — G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Beteiligung oder Vertrauensstelle.

Ein mit der kommerz. Leitung im Hotelbetrieb und mit der deutschen, französichen und englischen Sprache und Korrespondenz gründlich vertrauter Deutschschweizer, gesetzten Alters, sucht sich an einem soliden und gut geführten Unternehmen mit ca. 25 Mille activ zu beteiligen, oder in grösserem Etablissement Vertrauensstelle als Kassier-Bureauchef zu besetzen.

Offerten sub Chiffre **H 129 R** an die Expedition ds. Blattes.

A louer un magnifique Café-Restaurant

avec grande avenir

pour printemps 1900.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 142 R.**

Hotel-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für einen kaufkräftigen Hotelier oder ein Consortium.

Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre **H 124 R.**

Prima

Restaurant zu vermieten

Per **sofort** oder **1. Oktober** ein

☞ **erstes Restaurant** ☜

in **Basel** mit **feiner Kundschaft wegen Gesundheitsrücksichten zu vermieten.** 109

Beste Gelegenheit für einen **bewährten Küchen-Chef** sich selbständig zu machen. — Gefl. Offerten unter Chiffre OZ a. d. Exped. der „Schweizer. Flieg. Blätter“ in Basel.

Feinste Bordeaux und Burgunder Weine

J. Calvet & Cie

Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:

Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

A remettre!

Hôtels divers à Genève avec et sans café-restaurant.
Hôtels en France et Italie villes diverses
facilité de payement.
Hôtels en Algérie avec et sans café-restaurant
facilité de payement.
Café-brasserie-restaurants à Genève
prix divers.

S'adresser à Mr. **Oechslin,** agence commerciale, **quai des Bergues 21, Genève.**

Zu verkaufen oder zu verpachten

in schönster Lage der Stadt Genf, eine grosse

Crêmerie-Confiserie

wo täglich 100—150 Thee's, Kaffee, Chocolat sowie Déjeuners, Luncheons und Diners serviert werden. Gewinn sicher. Sehr günstig für Chefs, Pâtissiers, Oberkellner oder einzelne Damen.

Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 114 R.**

MONTREUX

Hôtel International

Maison récemment construite; située sur le quai et à proximité du Kursaal. 60 chambres et salons. Jardin, ascenseur, lumière électrique.

Sur recommande de Monsieur **F. Hummel** ci-devant Directeur de l'hôtel Campel à Paris et de l'hôtel Belle vue à Faulenseebad, Lac de Thoune.

Adr. les offres à l'adm. du journal sous chiffre H 140 R.

Zu verkaufen.

An gut frequentiertem Fremdenplatze des Berneroberlandes ein

fein eingerichtetes, sehr gut gehendes Hotel

mit grossem Garten, inclusive Inventar billigst unter günstigsten Bedingungen. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 123 R.**

BERN.

Das bekannte „Café Berna“

an der Schauplatzgasse, ist an einen geschäftstüchtigen, solvablen Restaurateur zu **vermieten.** Anmeldungen mit Angabe von Referenzen beliebe man zu richten an die **Bierbrauerei Spiess A.-G.** in **Luzern.** 144 (H2905Lz)

DÉPOSÉ.

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.